©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Beilage: Tafel XI

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

18. Jahrgang — **Wien, 15. Juni 1933** — **Nr. 6**

Mitgliedsbeitrag: Über Beschluß der Hauptversammlung vom 7. Jänner 1931 wurde der Jahresbeitrag mit S 10.— festgesetzt. — Bei Einsendung **mit Postanweisung** sind **noch 10 g beizufügen**, demnach **S 10.10** zu überweisen. — **Für Nichtmitglieder 20% Aufschlag.**

Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

☞ Briefe, Anfragen **mit Rückporto**, Bücher und Zeitschriften sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII., Gentzgasse 117. — **Anfragen betr. die Zeitschrift** und **Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Hans Reißer, Wien, I., Rathausstraße 11. — **Zahlungen** auf das Postsparkassenkonto des Ö.E.V., Wien A 152 721 oder an Herrn Karl Oroszy, Wien I, Göttweihergasse 1. Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist **der Austritt einen Monat vor Jahresschluß** dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

☞ Die noch mit den Beiträgen rückständigen Mitglieder werden nochmals **dringend** um **rasche** Zahlung ersucht!

Mag. Dr. h. c. Wilhelm Petersen †.

Nachruf von Dr. Carl Schawerda, Wien.

Am 3. Februar dieses Jahres ist Wilhelm Petersen in Nömme in Estland gestorben. Er wurde am 31. Mai 1854 in Leal in Estland geboren. Vor ganz wenigen Jahren besuchte er auf einer Reise mit seiner Gattin Wien und weilte einige Stunden im damaligen Vereinslokal des Oest. Ent.-Vereines im Hotel Klomser. Diese kurze Zeit wird wohl allen, die damals anwesend waren, in dauernder Erinnerung bleiben. Eine Fülle entomologischer Erfahrungen und Anschauungen und seine interessanten Theorien über die „geschlechtliche Entfremdung" verwandter Lebewesen als Ursache neuer Artbildung hielten uns lange gefangen.[1]) Und nun ist der so überaus sympathische deutsche Gelehrte, freilich im hohen Alter, gestorben, kurz nachdem er mir schrieb, daß er eine Grippe glücklich überstanden habe. Die Trauer um ihn in seiner Heimat, in der er als Mensch, Pädagoge und Wissenschaftler hoch verehrt war, ist groß. Ihr wollen auch wir uns anschließen. Petersen wurzelte in den Ueberlieferungen der großen Dorpater Zeit. Vom Botaniker Schleiden nachhältig beeinflußt hat er auf den verschiedenen naturwissenschaftlichen Gebieten Hervorragendes geleistet. Eine Reihe von Forschungsreisen nach Südamerika (Kolumbien), Lappland, Turkmenien, Persien, Transkaukasien, Armenien und in den Ural führte ihn zu wichtigen Erkenntnissen besonders in der Lepidopterologie, die sein Lieblingsgebiet war. Seine Magisterpromotion (1887) erfolgte in Dorpat auf Grundlage der Schrift „Die Lepidopterenfauna des arktischen

[1]) Er nahm auch die Möglichkeit neuer Artbildung durch Nahrungsänderung (Bastarde von Pflanzen) an.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Gebietes von Europa und die Eiszeit". Bald darauf wurde Petersen Direktor der Petri Realschule in Reval. Auf dem Internationalen Zoologen-Kongreß in Brüssel (1910) wurde er zum „Permanenten Vorstandsmitgliede" ernannt und als solches zum Kongreß nach Monaco delegiert. 1914 wurde er von der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg zum Mitarbeiter an der „Fauna Rossîj" ernannt.

Nach dem Kriege war er der Vertreter Estlands im Internationalen Entomologen-Kongreß in Zürich (1925) und im Nordischen Entomologen-Kongreß in Helsingfors (1930).

Zum Doktor honoris causa wurde Petersen 1929 von der Universität Königsberg ernannt. Er war Ehrenmitglied der Russischen Entomologischen Gesellschaft in Petersburg, des Naturforschervereines in Riga, der Estländischen Literarischen Gesellschaft, der Deutschen Entomologischen Gesellschaft Berlin und der Societas Entomologica Helsingforsiensis. Von den im Druck erschienenen 54 Arbeiten sind folgende die wichtigsten:

„Beiträge zur Morphologie der Lepidopteren" (Akademie d. Wissenchaften Petersburg) 1900.

„Die Entstehung der Arten durch physiologische Isolierung." (Biol. Centralblatt) 1903.

„Die Morphologie der Generationsorgane der Schmetterlinge." (Akademie d. Wissenschaften Petersburg) 1904.

„Indifferente Charaktere als Artmerkmale." (Biol. Centralblatt) 1904.

„Ein Beitrag zur Kenntnis der Gattung Eupithecia Curt." (Iris XXII. 1909).

„Die Lepidopteren-Fauna von Estland." (2 Bände, 1924, herausgegeben vom Estnischen Staat).

„Die Blattminierer-Gattungen Lithocolletis und Nepticula." (Stettiner Ent. Zeit. 1929.)

Petersen lebte seit dem Kriege zurückgezogen in Nömme mit wissenschaftlichen Studien beschäftigt.[1]) Er hinterläßt seine Frau und seine Tochter Edith, die seine treue Mithelferin war und der ich diese Daten verdanke. Nun ist er Püngeler, Hellweger, Vorbrodt und Corti ins Schattenreich gefolgt. Mit diesen Toten der letzten Jahre eine Zierde der deutschen Lepidopterologie. Ein aufrechter Balte, vor dessen Person auch die nationalen Gegner den Hut zogen. Fiducit!

Neue Micra-Arten für Niederösterreich.

Von Paul Erfurth, Wien.

Crambus hungaricus Schmidt. Im Archivum zoologicum 1909, Nr. 9, wird als Heimat für *hungaricus* Schmidt die un-

[1]) Seine letzte Tätigkeit waren Genitaluntersuchungen in der Gruppe *Acidalia deversaria inornata* und *degeneraria*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Schawerda Karl [Carl]

Artikel/Article: Mag. Dr. h.c. Wilhelm Petersen +. 45-46